

MASSNAHMENKATALOG

Territorium: Albulatal inkl. Gemeinde Schmitten und Surses

Situation von Wald und Wild in den Flächen mit wildbedingten Verjüngungsproblemen sowie zu treffende Massnahmen

Klassierung der Problemflächen (Eintrag „Kat.“ in der Spalte Gemeinde/Lokalname):

Kat. Beschrieb

- 1.1 Allgemeiner Verjüngungsausfall durch Wildeinfluss
- 1.2 Wildbedingtes Ausfallen mindestens einer Hauptbaumart
- 1.3 Wildbedingtes Ausfallen mindestens einer Nebenbaumart

- 2.1 Verjüngungsschwierigkeiten infolge Wild kombiniert mit zu wenig Licht
- 2.2 Verjüngungsschwierig. infolge Wild kombiniert mit ungünstigen Standortbedingungen
- 2.3 Fehlen einer Wild-empfindlichen Hauptbaumart bei geringem Bestand an Samenbäumen
- 2.4 Verjüngungsprobleme mit Wildbeteiligung, gleichzeitig verjüngungshemmende Nutzung (z.B. Weide)

- 3.1 ehemalige Problemfläche, verdient besondere Aufmerksamkeit
- 3.2 potentielles Problemgebiet
- 3.3 Problemgebiet, Anteil Wild unklar

Fläche	Gemeinde / Lokalname / Kat.	Situation Wald (AfW) / Quelle	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 5 – 10 Jahren	Kontrolle
Mon – Stierva – Mutten					
10	Mutten: Hinter d'Bänder Kat. 1.2	WEP: BSF-Wald, wildökologische Sondersituation. Weisstannenverjüngung fällt verbissbedingt aus bei allerdings eher wenig Samenbäume. Auch die Fichte und Lärche leiden teilweise unter Verbiss sowie Fege- und Schälsschäden. VBe ist ebenfalls stark verbissen. / Erhebung TP 1, gutachtliche Beurteilung	Ganzjähriger Einstand von geringem Gämbsbestand. Sommereinstand von Hirsch und Reh, mehrheitlich Einzeltiere. Zwei grosse Wildschutzzäune, 1996 erstellt und mit Fr. 6'600.- vom AJF finanziert.	Ta-Pflanzungen und Wildschutzmassnahmen. Verjüngungseinleitung in dichteren Beständen. Prüfen Einzelabschüsse von Gämsen durch Wildhut in speziellen Fällen.	Folgeaufnahmen Fläche 339. Gutachtliche Beurteilung nach Verjüngungsschlägen
11	Stierva - Mutten: Val da Begls – Colm da Solas Kat. 2.3	WEP: Teil Stierva BSF-Wald, wildökologische Sondersituation im unteren Bereich. Ta-Samenbäume spärlich. Teilweise Bestände mit grossem Pflegerückstand. Weisstannenverjüngung kaum vorhanden. Fichte und Lärche leiden teilweise unter Verbiss sowie Fege- und Schälsschäden. / Beobachtungen Forstdienst, Angaben aus Betriebsplan	Ganzjähriger Einstand von Gämse. Sommer- und Wintereinstand von Hirsch und Reh mit geringem Bestand im Winter, weil Nordseite. Haselhuhnbruten 2008, mehrere. (Eventuelles Sonderreservat für Auerwild)	Fördern der Verjüngungsgunst durch Walbauliche Massnahmen Ev. Kleinzäune im Bereich von Samenbäumen.	Gutachtliche Beurteilung nach Verjüngungsschlägen
12	Stierva, Salvagn Kat. 1.2	WEP: westl. Teil BSF-Wald, wildökologischer Sondersituation. Weisstannenverjüngung fällt verbissbedingt aus bei allerdings eher wenig Samenbäume. Auch die Fichte und Lärche leiden teilweise unter Verbiss sowie Fege- und Schälsschäden. VBe ist ebenfalls stark verbissen. Erhebung TP 1	Ganzjähriger Einstand von Gämse, Hirsch und Reh, jeweils mit Einzeltieren, im Sommer kleine Gruppen von einstehendem Hirschwild.	Ta-Pflanzungen und Wildschutzmassnahmen.	Folgeaufnahmen Fläche 338. Gutachtliche Beurteilung nach Verjüngungsschlägen
Albula – Lenzerheide					
20	Bergün / Latscherberg Kat. 1.1	WEP: BSF-Wald, wildökologische Sondersituation. Totalausfall Verjüngung verbiss- und schälbedingt, alle Nadelholzbaumarten / Jungwald- /Wildschadenerhebung TP 1 97/05. In aufgelichteten Teilen z.T. Vegetationskonkurrenz / Betriebsplan 03.	Hirsch: Hauptwintereinstandsgebiet der Bergüner Population. Hirschbestand speziell in der Gemeinde Bergün seit 2000 wieder ansteigend. Reh: ganzjährig Einzeltiere. Gämse: ganzjährig kleinere Gruppen und Einzeltiere.	- In aufgelichteten Teilen und nach Schlägen fehlende Haupt- und Nebenbaumarten entsprechend Standort pflanzen - Wildschutzmassnahmen - Gleitschneeschutzmassnahmen - Umsetzen spez. Biotopförderung gem. WEP - Verjüngungseinleitung und -förderung in dichteren Beständen Jagd: der jagdliche Eingriff soll in der Gemeinde Bergün deutlich erhöht werden. Austreibaktionen WSG und Bannggebiet, Intensivierung Herbstjagd, Schwerpunktbejagung. Hege: Weiterführen der Verbesserung Äsungsf lächen in „Flex“ und auf dem „Cuolm da Latsch“.	- Folgeaufnahmen 367 und 368

Fläche	Gemeinde / Lokalname / Kat.	Situation Wald (AfW) / Quelle	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 5 – 10 Jahren	Kontrolle
21	Bergün / Margiaschlas Kat. 1.1	WEP: BSF-Wald, wildökologische Sondersituation. Totalausfall Verjüngung durch Verbiss, Fegen und Schälen, alle Nadelholzbaumarten / Jungwald-/Wildschadenerhebung TP 1 97/05.	Hirsch: Hauptwintereinstandsgebiet der Bergüner Population. Hirschbestand speziell in der Gemeinde Bergün seit 2000 wieder ansteigend. Reh: ganzjährig Einzeltiere. Gämse: ganzjährig Einzeltiere.	- Kontrolle und Unterhalt der im Rahmen des IP Bergün-Filisur rechts ausgeführten Pflanzungen, Wildschutz- und Gleitschneeschutzmassnahmen - Prüfen resp. ausführen von ergänzenden Massnahmen Jagd: der jagdliche Eingriff soll in der Gemeinde Bergün deutlich erhöht werden. Austreibaktionen WSG und Bannggebiet, Intensivierung Herbstjagd, Schwerpunktbejagung.	- Folgeaufnahmen 369
22	Tiefencastel, Surava / Tgavrouls-Sagliot-Tgavroidas-Aclas Kat. 1.2	WEP: BSF-, SF-Wald, wildökologische Sondersituation. Ausfall Ta-Verjüngung verbissbedingt, im oberen und inneren Teil Surava eher wenig Samenbäume; auch Verbiss-, Fege- und Schälschäden an Fö-, Lä- und Lbh-Verjüngung / Jungwald-/Wildschadenerhebung TP 1 97/06. Kleinflächig auch waldbaulich bedingter Lichtmangel / Betriebspläne 99 und 08.	Gemeinde Tiefencastel: Gämse, Hirsch und Reh übers ganze Jahr, jedoch mit geringer Anzahl Tiere. Auerhuhnvorkommen im oberen Teil. Teil Surava: Hirsch: Kein Standwild übers Jahr, kleinere Gruppen im Wintereinstand im Gebiet „Castelliweg“. „Aclas“: Durchzugsgebiet im Frühjahr. Gämse: Gebiet gehört zum Wintereinstand der Population „Alp Ozur“. Zwei Wildschutzzäune 1996 erstellt und durch das AJF mit Fr. 4'800.- mitfinanziert.	- Nach Schlägen fehlende Haupt- und Nebenbaumarten pflanzen - Wildschutzmassnahmen - Verjüngungseinleitung und -förderung in dichteren Beständen Jagd: Keine besonderen Massnahmen. Durch die spez. Bejagungsvorschriften unterhalb 1600 müM wurden in den letzten 5-10 Jahren besonders die Waldgämsen stark bejagt. Die Blindheit 2006/07 dezimierte die Bestände weiter.	- Folgeaufnahmen 360 - Folgeaufnahmen Kontrollzäune
23	Tiefencastel / Cargnola-Plang Peng Kat. 1.2	WEP: BSF-Wald, wildökologische Sondersituation. Ausfall Fö-Verjüngung verbiss-, Fege- und schälbedingte; Lä und Nebenbaumarten Vbe und üb. Lbh-Hölzer mit analogen Schäden / Jungwald-/Wildschadenerhebung TP 1 97/05. Bereich Cargnola-Plaz kleinflächig auch waldbaulich bedingter Lichtmangel / Betriebsplan 08.	Einstehendes Gams-, Hirsch- und Rehwild übers ganze Jahr, jedoch mit geringer Anzahl Tiere. Auerhuhnvorkommen und Bruten im Gebiet Plang Pegn.	- Kontrolle und Unterhalt der im Rahmen des IP Ses ausgeführten Pflanzungen und Wildschutzmassnahmen (Waldföhren) - Prüfen resp. ausführen von ergänzenden Massnahmen (Pflanzungen).	- Folgeaufnahmen 361
24	Vaz, Alvaschein / Solas Kat. 1.2	WEP: BSF-, SF-Wald, wildökologische Sondersituation. Ausfall Ta-Verjüngung verbissbedingt, im oberen Bereich eher wenig Samenbäume; auch Verbiss-, Fege- und Schälschäden an Fi-, Lä- und Lbh-Verjüngung / Jungwald-/Wildschadenerhebung TP 1 97.	Sommer- und Wintereinstand von Hirsch (kleinere Gruppe im Sommer, vereinzelt im Winter), Reh (Einzeltiere) und Gämse (Einzeltiere), Nordseite.	- Nach Schlägen Ta und allenfalls andere fehlende Haupt- und Nebenbaumarten mit Schäden pflanzen - Wildschutzmassnahmen - Umsetzen spez. Biotopförderung gem. WEP	- Folgeaufnahmen 328

Fläche	Gemeinde / Lokalname / Kat.	Situation Wald (AfW) / Quelle	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 5 – 10 Jahren	Kontrolle
25	Filisur / God Tiatsch, Schmelzwald Kat. 2.1	WEP: BSF-Wald, wildökologische Sondersituation. Fi-Verjüngung mit Verbiss- im tolerierbaren, Fege- und Schälschäden im Stangenholz von knapp 17%, was als kritisch eingeschätzt werden muss. Verjüngungsschwierigkeiten auch wegen waldbaulich bedingtem Lichtmangel. Jungwald-/Wildschadenerhebung TP 1 97/05 und Betriebspläne 03, Bergün und 05, Filisur.	Hirsch: Wintereinstand nur für kleinere Gruppen. „God Tiatsch“ kein idealer, traditioneller Einstand. Kleinere Massierung im „God Ars“ Umg. durch Abfälle bzw. Futterangebot der Landwirtschaft bewirkt. Einzeltiere ganzjährig. Reh: Einzeltiere übers ganze Jahr. Gämse: kleinere Gruppen übers ganze Jahr. (Waldgebiet – als Wildeinstand nicht zu vergleichen mit „Latscherberg und Margiaschlas“.)	- Verjüngungseinleitung und -förderung in dichteren Beständen, v.a. Teil Bergün - Umsetzen spez. Biotopförderung gem. WEP	- Folgeaufnahmen 364
36	Filisur / Cruschetta, Lavarensa, Lochwald Kat. 2.2	WEP: BSF-Wald, wildökologische Sondersituation. Sollstammzahl gesamthaft erfüllt, aber Hauptbaumart WFö- und üb. Lbh mit abnehmenden Stammzahlen. Alle Baumarten mit Verbissschäden im kritischen Bereich. Die Verjüngungsschwierigkeiten wegen waldbaulich bedingtem Lichtmangel konnten in den letzten Jahren weitgehend korrigiert werden. Jungwald-/Wildschadenerhebung TP 1 97/05, TP 3 und Betriebsplan 05.	Hirsch: Wintereinstand nur für kleinere Gruppen im unteren Teil, oberhalb der RhB Linie. Reh: Einzeltiere, schwacher Bestand. Gämse: Im unteren Teil ganzjährig Einzeltiere. Im oberen Teil, im Wechsel mit „Muchetta“, ganzjährig kleinere Gruppen.	- Nach Schlägen WFö pflanzen und/oder Bodenschürfungen - Wildschutzmassnahmen - Umsetzen spez. Biotopförderung gem. WEP	- Folgeaufnahmen 365 und 370
26	Schmitten / Bannwald, Bim Chalchofen Kat. 1.2	WEP: BSF-Wald, wildökologische Sondersituation. Ausfall Fö-Verjüngung verbiss z.T. auch fege- und schälbedingt; Fi, Lä auch mit Verbiss-, Fege- und Schälschäden. Jungwald-/Wildschadenerhebung TP 1 97.	Hirsch: Wintereinstand, kleinere Gruppen, vorwiegend Kahlwild. Je nach Schneelage im Wechsel mit „Bodmen – Zalaint und Stelliwald“. Im Sommer nur Einzeltiere, kein Standwild. Reh: ganzjährig einstehend, Bestand schwach bis mittel. Gämse: Ganzjähriger Einstand einer Waldgamspopulation von ca. 20-30 Tieren, die sich zwischen „Rüggmad und Hirtenstock“ aufhalten. Bestand in den letzten 5-10 Jahren stabil.	- Nach Schlägen Fö pflanzen und/oder Bodenschürfungen. - Wildschutzmassnahmen - Umsetzen spez. Biotopförderung gem. WEP Jagd: Gamswild Tieftobel, Umg.: Bei zunehmendem Bestand Abschüsse durch die Wildhut. Verlegung der Höhenlimite von 1600 auf 1800 müM. geprüft. Situation außergewöhnlich für das Albulatal, Gebiet zu klein und nicht klar abgrenzbar für spez. Vorschrift.	- Folgeaufnahmen 389

Fläche	Gemeinde / Lokalname / Kat.	Situation Wald (AfW) / Quelle	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 5 – 10 Jahren	Kontrolle
27	Schmitten, Alvaneu, Brienz/Brin. / Unter den Felsen, Simmelijoch, God Ars, Ruiada, Tuf, Crap digls Noms, Gonda, Arsas, Badwald, Sur igl Pro digl God Kat. 2.2	WEP: BSF-Wald, wildökologische Sondersituation. Fö-, Fi-, Lä- und Vbe-Verjüngung mit Verbiss-, Fege- und Schälschäden im kritischen Bereich. Verjüngungsschwierigkeiten auch wegen hohem Anteil an verdämmender Bodenvegetation. Bereich Plaun sulla Sesa beweidet (Kat. 2.4). Jungwald-/Wildschadenerhebung TP 1 97 und Betriebsplan 06, Alvaneu.	Hirsch: Hauptwintereinstände im Albulatal, Konzentrationen in tieferen Lagen um Dörfer besonders bei hoher Schneelage. Im Sommer nur Einzeltiere, kein Standwild. Reh: ganzjährig einstehend, Bestand mittel. Gämswild: „Crappa Naira – Mulain“ - Wintereinstand der Population „Mulain“. „Hirtenstock“ – Wintereinstand der „Häfelipopulation“. Einzelne Böcke im ganzen Gebiet, ganzjährig einstehend.	- Nach Schlägen Fö und pflanzen und/oder Bodenschürfungen - Allenfalls andere fehlende Haupt- und Nebenbaumarten mit Schäden pflanzen - Wildschutzmassnahmen - Umsetzen spez. Biotopförderung gem. WEP Jagd: Keine besonderen Massnahmen. Alvaneu im 2005 Wildruhezone ausgeschieden. Die Hirschpopulation im äusseren Albulatal konnte mit der Jagd in den letzten 10 Jahren stabilisiert werden. Landwirtschaft: Grössere Hirschanisammlungen im Winter verursacht durch Futterabfälle und Siloballen (Badnerwald, Tobel, Zalaint). Mit der schrittweisen Öffnung (1999 Gurgelun, 2004 Schaftobel) des WSG „Häfel“ konnte der Gämssabschuss in Schmitten erhöht werden.	- Folgeaufnahmen 388 und 390 - Folgeaufnahmen gutachtliche Beurteilungen
28	Brienz/Brin. / Vals, Val la Tscheppa, Got la Seara Kat. 2.2	WEP: BSF-Wald, wildökologische Sondersituation. Analog Fläche 27. Zusätzlich Ta-Verjüngung mit Verbisschäden im kritischen Bereich. Verjüngungsschwierigkeiten auch wegen hohem Anteil an verdämmender Bodenvegetation. Jungwald-/Wildschadenerhebung TP 1 97 und Betriebsplan 04, Brienz/Brinzauls.	Winter- und Sommereinstand von Hirsch-, Reh- und Gämswild mit mässigem Bestand. Im Winter vereinzelt einstehendes Steinwild.	- Nach Schlägen je nach Standort Fö oder Ta pflanzen, für Fö auch Bodenschürfungen - Allenfalls andere fehlende Haupt- und Nebenbaumarten mit Schäden pflanzen - Wildschutzmassnahmen - Umsetzen spez. Biotopförderung gem. WEP	- Folgeaufnahmen 362 - Folgeaufnahmen gutachtliche Beurteilungen -
29	Brienz/Brin. / God la Schitscha, Igl Rutsch, Crap la Neavla, Eret Kat. 2.1	WEP: BSF-Wald, wildökologische Sondersituation. Fö-, Fi-, Lä- und Lbh-Verjüngung mit Verbiss-, Fege- und Schälschäden im kritischen Bereich. Verjüngungsschwierigkeiten auch wegen waldbaulich bedingtem Lichtmangel. Jungwald-/Wildschadenerhebung 97 und Betriebsplan 04, Brienz/Brinzauls.	Wintereinstandsgebiet von mittlerem Hirschbestand. Im Sommer geringe Anzahl Hirsche einstehend. Ganzjähriger Einstand von Rehwild mit Einzeltieren. Geringe Anzahl Tiere von Gams- und Steinwild nur im Winter einstehend.	- Nach Schlägen Fö und pflanzen und/oder Bodenschürfungen - Allenfalls andere fehlende Haupt- und Nebenbaumarten mit Schäden pflanzen - Wildschutzmassnahmen - Umsetzen spez. Biotopförderung gem. WEP - Verjüngungseinleitung und -förderung in dichteren Beständen	- Folgeaufnahmen 363
30	Alvaschein, Lantsch. Vaz/Obervaz / God Spess, Got Stgoir, Got da Maschignaun Kat. 2.3	WEP: BSF-, SF- und üb. Wald Keine Ta-Verjüngung; von Aufnahmefläche Distanz zu nächsten Samenbäume min. 650m. Ebenfalls keine Fö-Verjüngung, trotz vorhandenen Samenbäumen. Lbh-Verjüngung mit Verbisschäden im kritischen Bereich. Jungwald-/Wildschadenerhebung TP 3 und BP 08.	Wintereinstand von Hirsch- und Rehwild, wie auch Sommereinstand von Rehwild mit mittlerem Bestand. Einzelne Hirsche auch im Sommer einstehend.	- Keine Massnahmen bzgl. Ta - Übrige fehlende Haupt- und Nebenbaumarten pflanzen resp. Bodenschürfungen für Fö - Wildschutzmassnahmen - Umsetzen spez. Biotopförderung gem. WEP	- Folgeaufnahmen 337 - Gutachtliche Beurteilungen einrichten für den Ta-Bereich mit Samenbäumen

Fläche	Gemeinde / Lokalname / Kat.	Situation Wald (AfW) / Quelle	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 5 – 10 Jahren	Kontrolle
31	Lantsch/Lenz / Bova Gronda, San Cassian Kat. 2.2	WEP: BSF-, SF-Wald, wildökologische Sondersituation. Fö-Verjüngung mit Verbiss-, Fege- und Schälsschäden im kritischen Bereich. Vbe und übriges Lbh seit 1. Aufnahme Teil- oder Totalausfall; vorhandene Ex. mit Schäden im kritischen Bereich. Verjüngungsschwierigkeiten auch wegen hohem Anteil an verdämmender Bodenvegetation. Jungwald-/Wildschadenerhebung TP 1 97 und Betriebsplan 06, Alvaneu.	Sommereinstand von Hirsch- und Rehwild mit mittlerem Bestand. Im Winter geringe Anzahl einstehendes Hirsch- und Rehwild.	- Nach Schlägen Fö pflanzen und/oder Bodenschürfungen - Allenfalls in Fö-Zäunen Lbh pflanzen - Wildschutzmassnahmen - Umsetzen spez. Biotopförderung gem. WEP	- Folgeaufnahmen 336
32	Vaz/Obervaz / Got da Lain Kat. 2.1	WEP: BSF-, üb. Wald. Fi- und Vbe-Verjüngung mit Verbisschäden im kritischen Bereich. Fö und Lä keine Schäden, aber V0 seit 1. Aufnahme fehlend. Verjüngungsschwierigkeiten auch wegen waldbaulich bedingtem Lichtmangel Zusätzliche Verjüngungsschwierigkeiten wegen zunehmendem Anteil an verdämmender Bodenvegetation. Jungwald-/Wildschadenerhebung TP 1 97/05.	Sommer- und Wintereinstand von Reh und Hirsch. Vom Hirsch im Sommer nur gering als Einstand genutzt.	- Nach Schlägen fehlende Haupt- und Nebenbaumarten pflanzen - Wildschutzmassnahmen	- Folgeaufnahmen 333
33	Alvaneu, Filisur / Ava Forta, Arvadi, Zinols, Rözenwald Kat. 3.3	WEP: BSF, SF-, üb. Wald. Nur Verjüngung Fi knapp gewährleistet; Verjüngung der üb. Haupt- und Nebenbaumarten fehlt weitgehend. Neben möglichem Wildeinfluss grossflächige Verjüngungsungunst infolge verdämmender Vegetation, Lichtmangel und weiteren ungünstigen Stao-Bedingungen wie Murgang. Gutachtliche Beurteilungen 05 und Betriebsplan 06, Alvaneu	Hirsch: Wintereinstand für kleinere Gruppen, die bei geringer Schneelage auf die Nordseite des Haupttals wechseln. Im Frühjahr Durchzugsgebiet. Im Sommer nur Einzeltiere, keine Standwild. Reh: Einzeltiere, keine guten Einstände auf der Nordseite. Gämse: „Crap Furo- val las esas“ Wintereinstand. Einzelne Böcke ganzjährig im Gebiet. Kleinere Gruppen ganzjährig im Gebiet „Rözenwald Umg.“.	- Fehlende Haupt- und Nebenbaumarten pflanzen resp. Bodenschürfungen für Fö und Lä - Wildschutzmassnahmen - Umsetzen spez. Biotopförderung gem. WEP Jagd: Keine besonderen Massnahmen Intensive Sonderjagden reduzierten speziell in diesen Einständen die Hirschbestände massiv.	- Folgeaufnahmen und zusätzliche gutachtliche Beurteilungen für den Bereich Zinols - Rözenwald - Prüfen Wildschutzzäune als Kontrollzäune oder separat errichten
34	Bergün / God l'Acla, Runsolas, God la Figlia Kat. 3.2	WEP: BSF-Wald. Die Mindestanforderungen sind mehrheitlich (2 von 3 Objekten) erfüllt. Neben der Fi, die ebenfalls Verbiss- und Schälsschäden aufweist, fehlen Ar und Lä im Jungwald weitgehend oder sind untervertreten Zusätzlich zum Wildeinfluss stellenweise Verjüngungsungunst infolge verdämmender Vegetation und Lichtmangel. Gutachtliche Beurteilungen 06 und Betriebsplan 03.	Hirsch: Guter Wintereinstand, in dem sich kleinere Gruppen aufhalten. Einzeltiere ganzjährig. Reh: Einzeltiere ganzjährig. Gämse: Wintereinstand in dem sich kleinere Gruppen von Gämsen aufhalten. WSG „Stulsertal“ zur Verteilung des Hirschwildes geschaffen im 2004.	- Keine	- Folgeaufnahmen gutachtliche Beurteilungen mit dem Ziel, die Verjüngungs- und Schadensituation allg. und spez. den Einfluss des WSG 523 Val da Stugi zu kontrollieren.

Fläche	Gemeinde / Lokalname / Kat.	Situation Wald (AfW) / Quelle	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 5 – 10 Jahren	Kontrolle
35	Bergün / God da Darlux, Val Tisch Kat. 3.2	WEP: BSF, SF-, üb. Wald, wildökologische Sondersituation. Die Mindestanforderungen sind erfüllt. Örtlich Verbisschäden, v.a. auf Kreten. Verjüngung alle Baumarten trotz guten Bedingungen (Lückengrösse, Vegetationskonkurrenz) nur spärlich. Mutmassliche Gründe: ehemals grösserer Wilddruck und Einfluss Tourismus. Gutachtliche Beurteilungen 06 und Betriebsplan 03.	Hirsch: Ganzjährig halten sich nur Einzeltiere im Gebiet auf. Durchzugsgebiet im Frühjahr und Herbst. Reh: Einzeltiere ganzjährig. Gämse: Einzeltiere ganzjährig. Das Waldgebiet „Darlux“ war bis zur touristischen Erschliessung das ideale und meistgenutzte Hauptwinter-einstandsgebiet für das Hirschwild. Das ganze Waldgebiet ist seit vielen Jahren als Wildeinstand bedeutungslos.	- Keine	- Folgeaufnahmen und zusätzliche gutachtliche Beurteilungen für den Bereich Crap Sot igls Munts – God da Darlux.
Surses					
40	Bivio: Stalveder Kat. 3.2	- Aufkommen Verjüngung gefährdet, Futterstelle - Betriebsplan 05	Neben Futterstelle ob Staudamm einzige noch besetzte Futterstelle im Surses. Wertvoll wegen Hirschmarkierungen (Feststellung Wanderungen Oberengadin/Bergell). Hirsche mit wenigen Ausnahmen nur im Winter, trotz nicht idealem Wintereinstand. Sommer/Herbst Hirsche ob Wald Guter Rehbestand ganzjährig. Einzelne Gämsen v.a. Wintermonate.	- Entwicklung beobachten - Durchforstung Stangenholz - Evt. Fütterung einschränken auf Notfütterung oder Schutzmassnahmen für Verjüngung - Notwendigkeit und Situation der Futterstellen Bivio und Marmorera (Markierungsmöglichkeit) alle 5 Jahre überprüfen	Jährliche Kontrolle durch Forstdienst (FD)
41	Marmorera: Riz Kat. 3.2	Fegeschäden Gutachtl. Beurteilung 04, Betriebsplan 05, BSF-Wald	Hirsche nur im Sommer/Herbst. Bis zu 40 Stück während der Jagd im östlich gelegenen Asyl Nr. 603, „Marmorera“. Kleine Gämsepopulation ganzjährig. Einzelne Rehe.	- 2. Aufnahme gutachtliche Beurteilung - Gezielte kleinflächige Jungwald-Pflegemassnahmen, Fegeschutz chemisch oder Polynet - Bei nächster Revision der Wildasyle Grenzkorrektur prüfen	- Gutachtliche Beurteilung 08 - Jährliche Kontrolle durch FD
42	Mulegns: Sot la Sessa Kat. 3.2	Aufkommen Verjüngung gefährdet. Betriebsplan 05, BSF-Wald: Steinschlag, Blockschutt, TP 1: 1997	Kein idealer Wintereinstand. Hirsche sind v.a im Spätwinter, wenn die Talsohle ergrünt dort einstehend. Rehe sehr selten im Gebiet. Ganzjährig mit Gämsvorkommen von der Population „Motta Sblocs“ zu rechnen.	- Entwicklung beobachten - Verjüngung fördern und Waldränder auflockern, evt. Pflanzungen	Jährliche Kontrolle durch FD
43	Tinizong-Rona: Spegnas Kat. 2.2	Kaum Vobe, Verjüngung ungenügend, teilweise Krautschicht. Betriebsplan 05, BSF/SF-Wald, wildök. Sondersituation (WEP), TP 1: 1997/ 2006	Kein idealer Wintereinstand. Guter Hirschbestand im Sommer/Herbst. Kleiner Rehbestand ganzjährig. Einzelne Gämsen. Wildschutzgebiet Nr. 606 „Pizzet“ bzw Teil Försterschule Maienfeld ist vorge-sehen 2010 aufzuheben.	- Wildasyl im Wald reduzieren auf Einhang Livizung (gemäss WEP) - Fortsetzen Verjüngungsförderung und Lichtung	- 2010 Waldanteil Wildasyl reduziert - Überwachung durch BZWM

Fläche	Gemeinde / Lokalname / Kat.	Situation Wald (AfW) / Quelle	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 5 – 10 Jahren	Kontrolle
44	Tinizong: Bannwald Kat. 2.2	Lärchen-/ Föhren-/ Laubholz-Verjüngung fehlt weitgehend. BSF-Wald. Gutachtl. Beurteilung 04, TP1: 1997/ 2005, wildök. Sondersituaion (WEP)	Guter Wintereinstand für Hirsch, Reh und Gämse. Hirsch steht v.a. im Spätwinter ein. Kleiner Standwildbestand im Sommer. Reh ganzjährig einstehend, Bestand mittel. Gamspopulation ca 10-15 Stück ganzjährig im teilweise felsigen Gebiet, westlich von Proschen einstehend. Hegearbeit: Wildwiese nördlich von „Proschen“. Heckenpflege, „Tuleidas/Rudnal“. Fütterung aufgehoben.	<ul style="list-style-type: none"> - 2. Aufnahme gutachtliche Beurteilung - Folgeaufnahme Kontrollzaun - Pflanzungen / Schutzmassnahmen Integralprojekt Tinizong kontrollieren und fortführen - Überprüfen Höhenkurve Gämsbejagung (1700 m über Meer) - Hirschbestand im eidg. Wildschutzgebiet Ela mittels Störaktionen reduzieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Gutachtliche Beurteilung 08 - Aufnahme Kontrollzaun 09 - Überwachung durch FD
45	Savognin: Arsas Kat. 1.3 (2.2)	Aufkommen Föhren-/Lärchen-Verjüngung wegen Wilddruck (WEP: Wintereinstand) gefährdet . Betriebsplan 04, BSF-Wald, wildök. Sondersituation (WEP), TP 1: 97/ 05	Guter Wintereinstand für Hirsch und Reh. Geringer Hirschbestand im Sommer. Mittlerer Rehbestand ganzjährig. Einzelne Gämsen, Gebiet „Crap Alv“. Keine Wildfütterung mehr.	<ul style="list-style-type: none"> - Schützen von empfindlicher Verjüngung chemisch oder mittels Einzelschützen, evt. Pflanzung - Überprüfen Höhenkurve Gämsbejagung (1700 m über Meer) 	<ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Kontrolle durch FD - Folgeaufnahme TP 1
46	Riom-Parsonz: Schitgas Kat. 2.2	Verjüngungsprobleme auch wegen Krautschicht SF-Wald, Gutachtliche Beurteilung 04	Kein idealer Wintereinstand. Mittlerer Hirschbestand im Sommer 30-35 Hirsche im nahen Asyl Rasgliung. Guter Rehbestand ganzjährig. Einzelne Gämsen, Gebiet „Göt Treid“. Auerhuhnvorkommen.	<ul style="list-style-type: none"> - 2. Aufnahme gutachtliche Beurteilung - Folgeaufnahme Kontrollzaun - Weiterführen der Verjüngungsmassnahmen des Integralprojekts Val Nandro: Einzelschütze, chemisch, evt. Pflanzung - Sonderwaldreservat Auerhuhn geplant 	<ul style="list-style-type: none"> - Gutachtliche Beurteilung 08 - Aufnahme Kontrollzaun 09 - Jährliche Kontrolle durch FD
47	Cunter / Riom-Parsonz: Ob Julierstrasse Kat. 1.3 (2.2)	Aufkommen Föhren-/ Laubholz-Verjüngung gefährdet / Tanne fehlt. BSF-Wald, wildök. Sondersituation (WEP), TP 1: 1997/ 2005	Guter Wintereinstand für Hirsch und Reh v.a. im Gebiet Val Burvagn - Burschignas. Sommer mittlerer Hirschbestand. Kleiner Rehbestand. Ganzjährig Gamspopulation 10-15 Stück im Gebiet „Burschignas“. Hegearbeit: Wildwiese, „Rna Cachlings“ Keine Winterfütterung mehr.	<ul style="list-style-type: none"> - Folgeaufnahme Kontrollzäune - Kontrolle Wildzaun Burvagn / Einzelschütze - Weiterführen der Massnahmen der Integralprojekte Cunter und Ses: Pflanzungen, Einzelschütze - Überprüfen Höhenkurve Gämsbejagung (1700 m über Meer) 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufnahme Kontrollzaun 09 - Jährliche Kontrolle Wildschutzmassnahmen und Waldzustand
48	Riom-Parsonz: Ses Kat. 1.2	Tanne fehlt Aufkommen Föhren-Verjüngung kritisch BSF-Wald, wildök. Sondersituation (WEP), TP 1: 1997/ 2005	Kein idealer Hirscheinstand, weder Sommer noch Winter. Ganzjährig Gämseinstand, ca. 10-20 Stück von der Population „Uigls“. Reh: Einzeltiere.	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterführen der Massnahmen des Integralprojekts Ses: Einzelschütze evt. Pflanzung Föhren und Tannen - Überprüfen Höhenkurve Gämsbejagung (1700 m über Meer) 	Folgeaufnahme TP 1
49	Salouf: Salaschigns Kat. 2.3, teilweise 2.4	Tanne fehlt, Verjüngung ungenügend. Wildök. Sondersituation (WEP), TP 1: 1997/ 2005	Guter Wintereinstand Hirsch und Reh, v.a. bei hoher Schneedecke. Im Sommer Hirsche nur im südlichen Teil „Tschandung“. Mittlerer Rehwildbestand ganzjährig. Einzelne Gämsen.	<ul style="list-style-type: none"> - Kontrolle Wildzaun / Einzelschütze - Wildschutz ausserhalb Weideflächen mittels Zaun, Einzelschützen oder Chemie - Pflanzung von Verbissgehölzen für das Wild - evt. Pflanzung Ta / Lä - Jagdliche Massnahmen (Sonderjagd erwünscht) - Sonderwaldreservat Auerhuhn geplant 	<ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Kontrolle Wildschutzmassnahmen und Waldzustand - Folgeaufnahme TP 1

<i>Fläche</i>	<i>Gemeinde / Lokalname / Kat.</i>	<i>Situation Wald (AfW) / Quelle</i>	<i>Situation Wild (AJF)</i>	<i>Massnahmen in den nächsten 5 – 10 Jahren</i>	<i>Kontrolle</i>
50	Salouf: Motta Val- lac Kat. 2.2, teilweise 2.4	Tanne fehlt, Aufkommen Föhren-Verjüngung wegen extremem Wilddruck (WEP: Wintereinstand) gefährdet, zusätzlich teilweise Beweidung. TP 3: 1997 - 99	Klassischer Hirsch-Wintereinstand. Zunehmender Bestand gegen Frühjahr, März/April, regelmässig bis zu 60 Hir- sche. Kleiner Standwildbestand im Sommer. Einzelne Rehe. Einzelne Gämsen. Hege: Heckenpflege durchgeführt. Keine Winterfütterung mehr. (Weidenutzung des südlichen Waldge- bietes durch Landwirtschaft)	<ul style="list-style-type: none"> - Folgeaufnahme Kontrollzaun - Weiterführen Massnahmen Integralprojekt Ses und Trockenstandorte - Ausserhalb Weideflächen evt. Pflanzungen mit Einzel- oder chemischem Schutz - Heckenpflege fortsetzen und ausdehnen (Vernetzungskonzept) 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufnahme Kontrollzaun 09 - Jährliche Kontrolle Wald-/ Weideausscheidung und Waldzustand